

Altorientalische Forschungen	13	1986	2	219–223
------------------------------	----	------	---	---------

MACIEJ POPKO

Ein neues Fragment des hethitischen *nuntarrijašḥaš*-Festrituals

Die bruchstückhaft erhaltene Beschreibung des *nuntarrijašḥaš*-Festes (CTH 626) gehört zu den bedeutendsten überlieferten hethitischen Festritualen. Ihre größeren Fragmente sind schon seit langem bekannt und wurden oft diskutiert. Im Jahre 1961 hat H. G. Güterbock den Festverlauf auf Grund von Übersichtstafeln teilweise rekonstruiert.¹ Seit dieser Zeit sind zahlreiche weitere *nuntarrijašḥaš*-Texte identifiziert bzw. veröffentlicht worden, jedoch bleibt die Festbeschreibung fernerhin sehr lückenhaft. Deswegen sind auch kleine Textbruchstücke von Bedeutung, die in der Rekonstruktion des Handlungsablaufes hilfreich sein können.

Unter den zur Edition in KUB LVIII vorbereiteten Fragmenten hethitischer Rituale erwies sich Bo 2792 als zu CTH 626 gehörend. Es bildet den unteren Teil einer sechskolumnigen Tafel. Auf der Vs. sind ca. 20 Zeilen der 1. und 2. Kolumne und teilweise sechs Zeilen der 3. Kolumne erhalten. Die Rs. ist beinahe völlig abgesplittert. Die 1. Kolumne dupliziert KUB II 7 Vs. I (CTH 626.II.1) und schließt unmittelbar an das Ende von KUB XXV 13 + KUB XLIV 8 Vs. I (CTH 626.II.2) an. Somit wird Vs. I des nunmehr aus drei Bo-Nummern zusammenzusetzenden Textes bis etwa zur Tafelmitte zurückgeführt.

KUB XXV 13 + KUB XLIV 8 + Bo 2792 Vs. I (erg. ab Z. 16' nach KUB II 7 Vs. I):

x + 1	[<hr/>
]x É.DINGIR ^{LIM} - <i>qt</i>
2'	[LUG]AL- <i>uš</i> Ras.) <i>ki-i</i> SISKUR
	[] <i>up-pa-a-i</i> LUGAL- <i>uš</i> EGIR-ŠÚ U[Š-KE-EN?]
		<hr/>
4'	[<i>nu</i> LUGAL- <i>uš</i> URU ^H]	<i>i-i-šar-la an-da-an pa-iz-zi</i>
	[] LUGAL- <i>uš</i> PA-NI ÍD <i>a-ri</i>
		<hr/>
6'	[ÍD <i>pí-ra-an</i>
	x-x[II GUNN]I ^{HI.A} <i>ka-ru-ú</i>
8'		<i>ḥar-pa-an-[te-]eš ŠÀ^{BA} I-EN ZAG-az</i>
		<i>I-EN-ma GÜB-l_a-az</i>
10'		<i>na-aš kat-ta-an lu-uk-kán-zi</i>
		<i>na-at wa-ra-an-zi</i>
		<hr/>

¹ JNES 20 [1961], 85–97.

- 12' LÚ¹ DIM-aš ZAG-az [ar-ta-ri]
 DUG NAM-MA[-A]N-TUM-ja [har-zi?]
 14' an-da-ja-kán túh-h[u-iš-šar]
 ki-it[-ta]-ri ta[-aš túh]^{ub} he-eš-ki-iz-zi
-
- 16' LÚ¹zi-li-pu-ri[-ja-t]al-la-aš-ma
 GÜB-la-az [(a)]r-ta-ri
 18' ta GÜ[(B-li-i)]t ki-iš-ša-ri-it
 [N]^A[(pa-aš-)]ši-lu-uš har-zi
 20' [(na-aš)] A-NA DUMU.É.GAL GÜB-li-it ki-iš-ri-it pa-a-i
-
- DUMU.É.GAL-ma-aš GÜB-la-az ki-iš-ši-ra-az
 22' LUGAL-i pa-a-i na-aš-za LUGAL-uš
 GÜB-la-az ŠU-za še-er ar-ḫa wa-aḫ-nu-zi
 24' ta-aš-kán ÍD-i an-da iš-ḫu-u-wa-a-i
-
- LUGAL-uš-kán ŠA LÚ¹ DIM^{GIŠ}har-pu[-u]š
 26' iš-tar-na ar-ḫa pa-iz-zi II UDU ŠA LÚ¹ DIM
 a-ni-ú-ri
-
- 28' [(ta LU)]GAL-uš i-ja-at-ta GIM-an-ma-kán^{URU}Hi-šar-lu-wa-az
 [(ar-ḫa)] a-ri ta-aš-ta LÚ¹HA-ZA-AN-NU ZAG-az
 30' [(pa-aš-šu-)]i še-er ar-ta-ri GIM-an-ma-aš-ši-kán
 [(x ḫa-an-)]da-it-ta-ri ta-aš U[(Š-KE-E)]N
 32' []x pa-aš-šu-un x[]x kat-ta pa-iz-zi
-

„[] . Tempel das[der Kön]ig dieses Opfer [] herschickt. Der König ve[rneigt sich?] hinterher./ [Der König] geht [in die Stadt H]išarla hinein. []kommt der König an den Fluß./ [] am [Flu]ß sind schon [zwei Her]de aufgehäuft, davon einer von rechts, einer aber von links. Man zündet sie an, und sie brennen./

Der Mann des Wettergottes [steht] rechts. [Er hält?] das *NAMMANTU*-Gefäß, und die *túhḫ[uiššar-]*Substanz befindet sich darin. Er [rein]igt (mit *túhḫuiššar*, Iterat.)./ Der *ziliḫwrijatalla*-Mann aber steht links und hält mit der linken Hand [Kies]elsteine. Er gibt [sie] mit der linken Hand dem Hofjunker. Der Hofjunker aber gibt sie mit der linken Hand dem König. Der König schwenkt sie mit der linken Hand und wirft sie in den Fluß hinein./

Der König geht durch die (Opfer)haufen des Mannes des Wettergottes hindurch. Zwei Schafe des Mannes des Wettergottes (werden) für das Opfer (bestimmt)./

[Der Kön]ig geht. Wenn er sich aber aus der Stadt Hišarluwa wegbegibt, steht der Bürgermeister rechts auf dem Felsblock. Wenn es sich ihm aber [als richtig? hera]usstellt, v[ernei]gt er sich. []den Felsblock [] geht er hinab.“// (Ende der Kolumne)

Das angeführte Textfragment enthält die nahezu vollständige Beschreibung einer kultischen Szene am Flußufer, die bisher auf Grund von KUB II 7 Vs. I nur teilweise bekannt war. S. Košak nennt sie “a kind of game” und hält sie für “perhaps the most intriguing” von verschiedenen Handlungen des Festritua-

les.² Zu bemerken ist, daß die Z. 25'–27' keine Entsprechung in KUB II 7 Vs. I finden und sich auf eine nicht näher beschriebene Kulthandlung beziehen; wir erfahren lediglich, daß zwei Schafe dabei geopfert werden.

Zu Bo 2792 Vs. II läuft parallel KBo XI 73 Vs. 13' ff. Nach jenem Text, der bisher CTH 650 zugeordnet wurde, handelt es sich um die Festzeremonien in der Stadt Taḫurpa (vgl. Vs. 7' ff., 12'). Bo 2792 Vs. II (Ergänzungsversuch nach KBo XI 73 Vs. 13' ff.):

- x + 1 x[
 2' ^{GIŠ}h[u-lu-ga-(an-ni-it) (a-ri)]
 ma-a-an [LUGAL-uš (a-ri)]
 4' ^{LÚ}ALAN.Z[(^Úkán KA.GAL-aš) pí-ra-an a-ḫ(a-a)]
 ḫal-za-a-i [^{LÚ}ki-(i-ta-aš-ša ḫal-za-a-i)]
-
- 6' ta-aš-ta ^{GIŠ}ḫu-l[(u-ga-an-ni-it) š(a-ra-a)]
^Éḫi-lam-ni p[(a-i)z-zi]
 8' ḫa-az-zi-ú-i-j[a-aš-ša ^{LÚ}MEŠ pí-ra-an]
 ḫu-u-i-ja-an-[zi]
 10' LUGAL-uš-kán ^Éḫ[(a-le-en-tu-u-wa-aš)]
 an-da [(pa-iz-zi)]
-
- 12' DUMU.É.GAL LUGAL-i [ŠU^{MEŠ}-aš wa-]a[-tar pé]-e-da-i
 GAL[.DUMU]^{MEŠ} É.GAL [GAD-an] pa-a-i ŠU^{MEŠ}-ŠU a-an-ši
-
- 14' LUGAL-uš ZAG.GAR.R[A]-ni EGIR-pa UŠ-KE-EN
 ta LUGAL SAL.LUGAL ^{GIŠ}DAG-ti e-ša-an-ta
 16' ta šal-li ḫal[-z]i-ja
-
- DUMU.É.GAL-ma-kán an-da pa-iz-zi
 18' ta ^{GIŠ}ŠUKUR.GUŠKIN ^{GIŠ}kal-mu-u[š]
 GAD-an-na ḫar-zi GAD-an LUGAL-i p[a-a-i]
 20' ^{GIŠ}kal-mu-uš-ma-aš-ša-an ^{GIŠ}D[AG-ti da-a-i]
-

„(Der König) kommt mit der K[utsche in . . . an]. Wenn [der König . . . gelangt,] ruft der Spaßmache[r *aḫā* vor dem Tor], und der *kita*-Mann ruft./ Darauf fährt er mit der Ku[tsche] zum Torbau hi[nauf]. [. . .] und die Opferleute eile[n voran]. Der König [geht] in das ḫ[*alentu*-Haus] hinein [. . .]./ Der Hofjunker bringt dem König [Handwasser] hin. Der Oberste der Hofjunker gibt (ihm) [das Tuch]. Er (sc. der König) wischt seine Hände ab./

Der König verneigt sich hinter dem Altar. Der König und die Königin setzen sich auf den Thron. Große (Kultversammlung) wird ausgerufen./ Der Hofjunker geht hinein, er hält die goldene Lanze, den Lituus und das Tuch. Das Tuch gibt er dem König, den Lituus aber [stellt] er an den Th[ron.]// (Ende der Kolumne)

Von der 3. Kolumne sind nur einige Zeilenanfänge erhalten:

x + 1 x x[

² *Linguistica* 16 [1976], 57.

15 Altorient. Forsch. 13 (1986) 2

2' *na-at-ká[n*

 [G]AL LÚ^{MEŠ}[
 4' *ták-kán x[*
ta-aš x[
 6' *hu-u-wa-x[*
x x x[

Auf der Rs. sind von der 5. Kol. nur zwei Zeilenreste lesbar: (1) *ta-aš-ta x[* (2) *[]x[*. Der Anfang der 6. Kolumne ist stark beschädigt: (1) *[]-ri-i* (2) *[]-DI*. Nach einer nicht näher bestimmten Lücke folgt KUB XLIV 8+KUB XXV 13 Rs. VI:

x + 1 x[
 5" *Éh[a-le-en-tu-u-wa-*
 6" *ta[*
 GAL KÛ.BA[BBAR
 8" *šu-u-wa-an[(-)*
pé-e-d[a-
 10" ^{DUG}*har-ḫa-ra-x[*
pa-ra-a [

 12" [GAL ME-Š]E-DI *te-ez-zi*
[ta-u-w]a-al ir-ḫa-a-an
 14" [*pár-aš-n*]a-u-wa-aš-kán
 [ŠA LÚSİL]A.ŠU.DU₈.A-aš *ú-iz-zi*

 16" [DU]B.I.KAM *Ú-UL QA-TI*
 [ŠA EZ]EN *nu-un-tar-ri-aš-ḫa-aš*
 18" [*ma-a-an LU*]GAL-uš *la-aḫ-ḫa-az*
 [*ú[-i]z-zi*
 20" [*zé-e-]ni?*
 [*Éh[a-le[-en-tu-u-wa-*

Zu bemerken ist, daß KUB XLIV 8+KUB XXV 13 Rs. VI 5"–15" an KBo XI 30 Rs. (CTH 626.V.1) erinnert, in dem GAL KÛ.BABBAR, ^{DUG}*harḫara*-sowie auch die Wendungen GAL MEŠEDI *tezzi* und *parašnawwaš-kan wizzi* auftreten.

Der Graphie nach erweist sich KUB XXV 13+KUB XLIV 8+Bo 2792 als jüngeres Exemplar im Vergleich zu KUB II 7, vgl. die Schreibungen EGIR-ŠÚ (Vs. I 3'), *kišrit* und *kišširaz* (I 20' f.), GIM-an (I 28', 30' – statt *maḫḫan*, wie in KUB II 7 Vs. I 14', 18') usw.

Zum Schluß kommen wir auf KBo XI 73 zurück.³ Da dieses Textbruchstück zu Bo 2792 Vs. II weitgehend parallel läuft, so ist es höchstwahrscheinlich der *nuntarrijašḫaš*-Festbeschreibung zuzuordnen. Von Interesse ist der Anfang dieses Fragmentes:

³ Zu diesem Textfragment vgl. auch 996/c Vs. ? II (Transkription bei S. Alp, Beiträge zur Erforschung des hethitischen Tempels, Ankara 1983, 360).

x + 1] x x [

2'	[] _x URU <i>Du[r-mi-it-ta]</i> [LUGAL-]i <i>hi-in-ká[n-zi]</i>
4'	[ŠA?] MUN <i>ku-gul-lu-uš</i> [U] ^{RU} <i>Dur-mi-it-ta-az</i>
6'	<i>hi-in-ku-wa-an-zi</i>

„[-Leut]e aus der Stadt Du[rmitta] vernei[gen] sich vor dem Köni[g]. Sie überlassen (ihm) die *kugulla*-Gefäße mit Salz von der Stadt Durmitta“.

In den Z. 7' ff. werden die *zintuḫi*-Frauen von der Stadt Tahurpa erwähnt. Der Stadtnamen Durmitta, der im zitierten Fragment auftritt, ist bisher in den *nuntarrijašhaš*-Texten nicht belegt. Von Bedeutung ist vielleicht die Tatsache, daß das Salz von Durmitta dem König zum Geschenk gemacht wurde. Daher darf man vermuten, daß die Bewohner dieser Stadt mit der Salzförderung zu tun hatten oder daß das Salz einen wichtigen Gegenstand des Warenaustausches dort bildete.